

# Auf einen Blick

Die Wasserwege

## Impressum

Herausgeberin: Wasserversorgung Zürich

Konzept, Redaktion, Projektleitung:  
Angela Cadruvi, Ilanz/Zürich

Visuelles Konzept, Gestaltung:  
Atelier Leuthold, Zürich

Fotografie: Matthias Studer, Knonau/Zürich,  
Archiv Wasserversorgung Zürich

Titelbild: Brunnen im Zentralhof

Druck: DAZ, Zürich

Auflage: 15 000

März 2003

Wasserversorgung Zürich

Hardhof 9

Postfach

8023 Zürich

Telefon 01 435 21 11

Telefax 01 435 25 57

info@wvz.stzh.ch

www.wvz.ch



### Reservoirs

Die 21 Reservoirs in der Stadt Zürich bieten fast 200 000 m<sup>3</sup> Speicherraum. Diese Reserve dient der kontinuierlichen Versorgung der Bevölkerung mit gutem Trinkwasser. Reservoirs gleichen zeitliche Schwankungen aus, decken Verbrauchsspitzen ab und sorgen für einen konstanten Druck. Ihren Wasservorrat braucht es bei Betriebsstörungen und zur Brandbekämpfung.



### Quellwasserfassungen Zürichberg

160 Quellen werden in den Wäldern rund um Zürich gefasst. Sie liefern im Mittel 3000 m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Tag. Dieses Wasser fliesst im Quellwassernetz zu 400 Brunnen in der Stadt.



### Seewasserwerk Lengg

Mit einer maximalen Kapazität von 250 000 m<sup>3</sup> Trinkwasser pro Tag ist das Seewasserwerk Lengg das grösste Werk. Das Seewasser wird aus 30 Meter Tiefe gepumpt und über sieben Stufen aufbereitet. Das Werk Lengg wird vom Hardhof aus gesteuert.



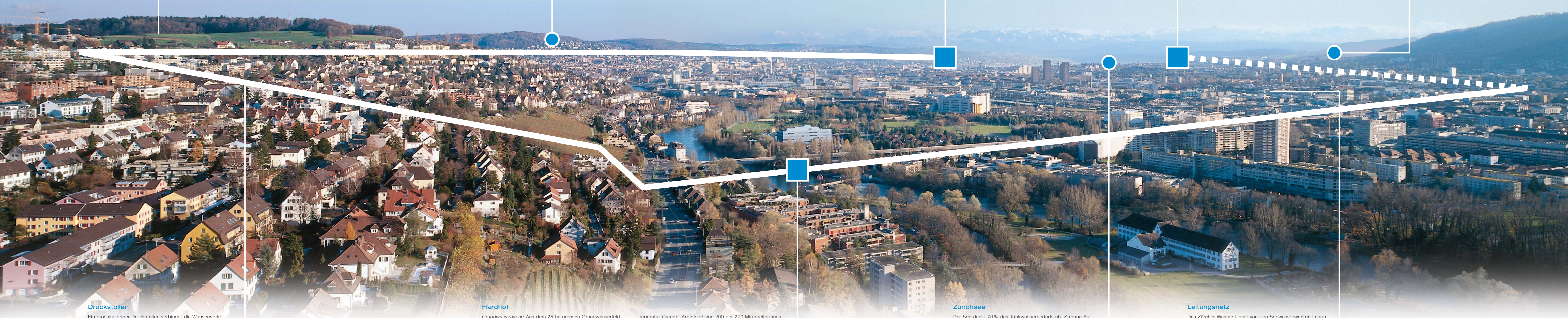
### Seewasserwerk Moos

Das Seewasserwerk Moos erbringt eine Tagesleistung von 100 000 m<sup>3</sup> Trinkwasser. Davon sind 20 000 m<sup>3</sup> Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzetal. Dieses Quellwasser wird mit Seewasser gemischt und aufbereitet. Das Werk Moos wird vom Hardhof aus gesteuert.



### Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzetal

25 000 m<sup>3</sup> Trinkwasser fliessen pro Tag von 120 Quellen im Sihl- und Lorzetal nach Zürich. Der Zufluss ist durch das natürliche Gefälle energieunabhängig. Das Quellwasser deckt 10 % des Wasserbedarfs und sichert die Notwasserversorgung. In Sihlbrugg liegt das Quellwasserwerk.



### Druckstollen

Ein grosskalibriger Druckstollen verbindet die Wasserwerke Lengg, Moos und Hardhof untereinander und mit den Reservoirs. Die letzte Etappe zwischen Lyren und Moos wird bis 2010 realisiert. Der Stollen entlastet das Verteilnetz vom Transport grosser Wassermengen. Dies vereinfacht auch die Erneuerung der innerstädtischen Leitungen und erhöht die Versorgungssicherheit.

### Hardhof

**Grundwasserwerk:** Aus dem 25 ha grossen Grundwasserfeld wird täglich Trinkwasser gewonnen. Die maximale Leistung beträgt 150 000 m<sup>3</sup> pro Tag. Das Grundwasser deckt im Mittel 20 % des Bedarfs an Trinkwasser ab.  
**Dienstgebäude:** Direktion, Verwaltung, Qualitätskontrolle, Magazine, Rohrlager, Schreinerei, Elektriker- und Malerwerkstatt, Klein-

reparatur-Garage. Arbeitsort von 200 der 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
**Steuerzentrale:** 24-Stunden-Kontrolle der Trinkwasserversorgung. Steuerung und Überwachung aller Aussenstationen. Betriebszustände, Befehle, Messwerte und Alarme werden von allen Wasserwerken online in den Hardhof übertragen.

### Zürichsee

Der See deckt 70 % des Trinkwasserbedarfs ab. Strenge Auflagen durch das Lebensmittelrecht garantieren einwandfreie Qualität. Wöchentlich nehmen Fachleute der Wasserversorgung Proben und analysieren sie in den eigenen Labors (Biologielabor für Algen und Plankton, Chemielabor für anorganische und organische Stoffe).

### Leitungsnetz

Das Zürcher Wasser fliesst von den Seewasserwerken Lengg und Moos oder vom Grundwasserwerk Hardhof über Pumpwerke in die Reservoirs, von den Reservoirs in die Hauptleitungen und von dort in die Haushalte und Brunnen. Dafür braucht es 29 Pumpstationen, 21 Reservoirs, 1600 km Rohrleitungssystem, 1200 Brunnen und 9300 Hydranten.

